

**Nachrichten****Träger dürfen aufatmen: Land zahlt****Krippenplätze: Hochgradig verärgerte Kommunen machten Druck – Kultusministerin sagt jetzt ausreichend Fördergelder zu**

Kreis Stade (je).Die Kuh ist vom Eis: Die Träger von Kindertagesstätten, die Krippenplätze schaffen wollen und aktuelle Anträge gestellt hatten, erhalten vom Land Niedersachsen genau die Förderung, mit der sie gerechnet hatten. Das Kultusministerium schaufelte Gelder frei, es will alle Träger bedienen.



Foto: Bilderbox.biz

„Der Krippenausbau kann durchstarten“, meldete diese Woche Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann (CDU). Wie berichtet war das Land von einer Antragsflut überschwemmt worden. Das Verfahren geriet ins Stocken, Kommunen mussten um die Förderung bangen und gingen über ihre Spitzenverbände auf die Barrikaden. Mit Erfolg. Das Land zieht Mittel aus 2009 vor und will jetzt die beantragten 6366 Krippenplätze und die 611 neuen Plätze in der Tagespflege mitfinanzieren. Ohne diese Mittel hätten Gemeinden wie Burweg, Apensen oder Harsefeld alt ausgesehen.

SPD-Landtagsabgeordnete Petra Tiemann hatte es direkt aus dem Mund der Ministerin gehört und geht fest davon aus, dass alle Antragsteller aus dem Kreis Stade (elf ohne die Städte) auch bedient werden. „Die Ministerin ist im Wort“, sagt die Politikerin. Tiemann will sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass auch in den Folgejahren ausreichend Fördermittel fließen. Immerhin haben sich Land und Kommunen darauf verständigt, bis 2013 an die 45 000 zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zu schaffen. Erleichtert zeigt sich der CDU-Landtagsabgeordnete Kai Seefried. Ziel müsse sein, in den Kommunen wieder für Vertrauen zu sorgen. Er möchte nicht, „dass die gerade erst begonnene Diskussion über die frühkindliche Bildung einen Schaden erleidet.“

Der Landkreis Stade, der in das Antragsverfahren nicht involviert ist, war über die Kehrtwende gestern offiziell noch nicht informiert. Nach Auskunft von Dezernentin Susanne Brahmst und Jugendamtsleiter Günter Hagenah war man darauf vorbereitet, gemeinsam mit den Städten und Gemeinden eine Prioritätenliste zu erarbeiten. Wie berichtet, sind Kita-Träger in ganz unterschiedlichen Bau-Stadien. Manche haben vorzeitig angefangen, andere erst die Planung abgeschlossen.

Laut Pressesprecher Stefan Muhle aus dem Kultusministerium guckt auch ab 2009 niemand in die Röhre. „Es bleibt dabei: Es wird kein Windhundprinzip geben.“ Träger, die Anträge erst noch stellen, werden auch bedient.

Artikel erschienen am: 27.09.2008

 **Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH &amp; Co. KG